Halle und Umgegend.

Halle, 15. April.

Der Wettbewerb um das Pfarrhaus der Johannesgemeinde.

Wenn man bedenkt, daß es sich bei der Ausschreibung zur Erlangung von Entwürfen für ein Pfarrhaus der Johannesgemeinde im Süden der Stadt um ein Objekt von nur 76,000 Mark handelte, so darf man überrascht sein, daß die Beteiligung stark genug war, um den Preisrichtern die Arbeit nicht leicht zu machen. 21 Entwürfe waren eingegangen. Von ihnen konnte allerdings die größte Anzahl ohne Bedenken ausgeschieden werden, da sie die Konkurrenzbedingungen nicht erfüllten oder starke Mängel in der Grundrißentwicklung und in der Fassade aufwiesen. Die Forderungen, welchen die Architekten nachkommen sollten, waren: eben jene Bausumme von 76,000 M. darf nicht überschritten werden; das Gebäude soll im Erdgeschosse zwei Konfirmandensäle mit Garderoben, ein Sitzungszimmer für den Gemeindekirchenrat und die Küsterwohnung, im ersten und zweiten Obergeschosse aber die Pfarrerwohnungen mit je 8 Zimmern enthalten; auf dem Baugrundstück, das der Kirchengemeinde gehört und und gegenüber der Johanneskirche liegt, soll ein 7 m tiefer Vorgarten vorgesehen werden, während das Hinterland zur Gartenbenutzung für die Pfarrerfamilien aufgeteilt wird. Es liegt auf der Hand, daß eine nicht geringe Schwierigkeit bei dem Unterschiede im Charakter der Räumlichkeiten, der Konfirmanden- und Sitzungssäle auf der einen und der Küsterwohnung wie der Pfarrerwohnungen auf der anderen Seite, zu überwinden ist. Im Grundrisse del der sorglichsten Sparsamkeit eine Harmonie da herauszubekommen, ist auch keinem der Konkurrenten voll gelungen. Daher konnte ein erster Preis nicht zuerkannt werden, vielmehr wurden zwei zweite und zwei dritte Preise verteilt. Im Ausstellungssaale des Kunstgewerbevereins in der Volksleseballe sind die preisgekrönten Entwürfe und auch eine Anzahl der ausgeschiedenen Projekte seit gestern ausgestellt. Es ist ungemein interessant, die Konkurrenz nach den offenen Blättern zu vergleichen. So namentlich die Zeichnungen der vier Prämierten. Wie schon in einer kurzen Notiz vor einigen Tagen gemeldet, sind es Architekt Alfred Malpricht, Architekt J. Weichsner, Baumeister Lehmann und Wolff und Stadtbaumeister Willrich. Die Herren Malpricht, Weichsner und Willrich sind im Stadtbauamte beschäftigt. Dieses hat also außerordentlich glücklich abgeschnitten. Wenn keiner der Entwürfe als absolut einwandfrei vom Preisgerichte angesehen werden konnte, so darf nicht angenommen werden, daß sie nicht wertvolle Arbeiten wohlgeschulter und künstlerisch empfindender Fachleute seien. Der Entwurf Malprich präsentiert in sehr sauberer Zeichnung zwei Varianten der Fassade, die nur Anerkennung verdienen. Varianten hatte er vorsichtigerweise eingereicht, weil er offenbar auch einen Entwurf bieten wollte, der mit der in Rohbau ausgeführten Kirche voll harmonierte. So zeigt er als die eine Variante eine Backsteinfassade, die in edlem Gleichmaße einen ruhig freundlichen Anblick bietet Freilich, ob sie sich in der Wirklichkeit so vorteilhaft wie auf der meisterlichen Zeichnung ansehmen würde, wäre eine andere Frage. Man braucht aber gar nicht einen Backsteinbau aufzuführen, da die Kirche architektonisch als wenig wertvoll anzusprechen ist. Auch der Grundriß ist gediegen. Verteilung der Wohnräume und gute Beleuchtung der Flure zeichnen ihn aus. Aber er gewinnt diese Vorteile nur durch ein Hilfsmittel, dessen sich ein Architekt bloß in der alleräußersten Not bedienen soll, durch die Anlage eines Lichthofes. Am wenigsten kann uns die Fassade des Entwurfs Weichsner gefallen. Ein Pfarrhaus muß eine einfache, würdige und vornehme Vorderansicht haben. Die des Weichsnerschen Entwurfes aber wirkt in ihrer Ueberladung viel zu unruhig. Man sucht alles andere eher hinter dieser Fassade als ein Pfarrhaus. Ein zweiter Preis ist diesem Entwurfe zuerkannt worden, weil er, wohl vor allem im Grundrisse, Gedanken enthalte, die bei weiterer Bearbeitung zu einer befriedigenden Lösung führen könnten. Allerdings sind die Lage der Küsterwohnung, die durch einen Korridor getrennt ist, und die des Sitzungssaales hinten im Hofe, zunächst nicht verlockend. Eine Fassade, die sehr anziehend und vor allem zweckentsprechend ist, schlägt dagegen den Entwurf Lehmann und Wolff vor. Der künstlerischen Lösung der Fassade reihen sich die Zusammendrängung der geforderten Räume und damit die Möglichkeit der Bauausführung innerhalb der Grenzen der verfügbaren Baukosten nur vorteilhaft an. Es fehlt aber an einer Beleuchtung des Mittelflurs der Pfarrerwohnung. Könnte eines der acht Zimmer wegfallen, dann würde der Flur durch eine Diele genügend Licht erhalten. Während die vorigen Entwürfe zum Teil moderner Auffassung sind, zum Teil barocke Anklänge zeigen, bietet der Entwurf Willrich eine klare Renaissancefassade. Die Fronten machen einen schlichten und gediegenen Eindruck. Die Anordnung des Erdgeschoßgrundrisses steht indessen den Grundrissen der Pfarrerwohnungen nach. Eine gute Beleuchtung der Flure im Erdgeschosse wird nicht erreicht. Obgleich der Entwurf eine größere bebaute Fläche beansprucht, als der Entwurf Lehmann und Wolff, führt der Verfasser den detaillierten Nachweis, daß die Bausumme für die Ausführung reiche.

Nach diesem Ergebnisse war es den Architekten unmöglich, unter Einhaltung der Bausumme die Bedingungen des Ausschreibens und die Anforderungen der Praxis zu vereinigen. Entweder wird das Kapital um weniges erhöht, oder die Bedingungen werden für die Bauausführung nach irgend einer Richtung hin noch etwas eingeschränkt. Schon seit mehreren Jahren hat sich die Gemeinde mit dem Projekte eines Pfarrhauses befaßt. Es ist zu begrüßen, daß es nun bald errichtet werden wird. E. B.

Professor Dr. Adolf Schmidt, der als ordentlicher Professor und Direktor der medizinischen Poliklinik nach Halle berufen worden ist, tritt seine Tätigkeit hier am 1. Juli an. Adolf Schmidt ist 1865 in Bremen geboren. Seine Studien betrieb er auf den Universitäten Breslau, Berlin und Bonn, wo Friedrich Müller, Karl Gerhardt und F. Schultze seine bevorzugten Lehrer waren. Im Jahre 1894 in Bonn Privatdozent, erhielt er 1894 den Titel Professor. Zuletzt war er Abteilungsarzt des städtischen Krankenhauses Friedrichstadt in Dresden. Besonders beschäftigten ihn die Erkrankungen des Magens und Darms, die er durch seine mikroskopischen Untersuchungen der Fäces fördert.

Neue Volksschulrektoren. Der Magistrat hat beschlossen, Ostern 1908 zwei neue Rektorstellen an den hiesigen evangelischen Volksschulen einzurichten. Er erledigt die Stadtverordneten-Versammlung heute nachmittag, diesen Beschluß beizutreten und machte dazu diese Ausführungen: Die städtischen Körperschaften hatten am Ende des Jahres 1900 anerkannt, daß die Zahl der hier angestellten Rektoren zu gering war. Es wurden deshalb 1901 auf einmal 6 neue Rektoren berufen, und in jedem folgenden Jahre ist eine weitere Rektorstelle eingerichtet worden. Wir hatten im Jahre 1899 bei 127470 Einwohnern 2 Mittel- und 4 Volksschulrektoren, nach der Eingemeindung im Jahre 1900 bei 154611 Einwohnern 2 Mittel- und 5 Volksschulrektoren. Es kam damals also auf 21—22000 Einwohner ein Rektor. Jetzt sind hier 5 Mittel- und 13 Volksschulrektoren — (neben 12 evangelischen 1 katholischer Rektor) — angestellt, sodaß bei 169868 Einwohnern ein Rektor auf ungefähr 9440 Einwohner kommt. Die städtischen Körperschaften haben es demnach nicht daran fehlen lassen, für eine Verbesserung der Leitung der Mittel- und Volksschulen Sorge zu tragen, und der Magistrat ist auch bereit, in der Vermehrung der Zahl der Rektoren fortzufahren. Aber der weitgehenden Forderung der Königlichen Regierung, alljährlich wenigstens 3 bis 4 neue Rektorstellen zu gründen, kann der Magistrat nicht nachkommen. Er glaubt vielmehr durch obigen Beschluß den berechtigten Forderungen entsprochen zu haben. Denn nach der Anstellung zweier neuer Rektoren wird in jedem Schulgebäude mit Ausnahme der Schulen in den Vororten ein Rektor die Aufsicht führen. In Giebichenstein und Cröllwitz werden allerdings jedem der 3 Rektoren 2 Gebäude unterstellt sein. Die Schulgebäude liegen aber so dicht nebeneinander, daß Brunnenstraße Nr. 5 und 6, sowie Schulberg Nr. 19 und 19a einen gemeinen Schulhof haben. In Trotha sind freilich die beiden Schulgebäude ziemlich weit von einander entfernt, Es sind aber auch nur 14 Klassen vorhanden und davon in einem Gebäude nur 4 Klassen unterzebracht. Durch die Anstellung der 2 neuen Rektoren werden der Stadt diese Kosten erwachsen: Grundgehalt eines Rektors 2500 M., Mietsentschädigung 700 M., Beiträge zur Alterszulagekasse und Witwen- und Waisenkasse 690 und 5 M. — 2 mal 3385 M. — 7790 M. Da aber jeder der beiden neuen Rektoren wöchentlich 12—16 Stunden Unterricht zu übernehmen hat und auch eine Vermehrung der Pflichtstunden für diejenigen Rektoren eintreten wird, welche durch die Anstellung der neuen Rektoren in ihren Aufsichts- und Verwaltungsgeschäften entlastet werden, wird mindestens das Gehalt eines Lehrers von 2575 M. gespart, so daß die Vermehrung der Ausgabe höchstens 5215 M. betragen wird.

Desinfektionsanstalt. Bekanntlich hatte der Magistrat die Errichtung der neuen Desinfektionsanstalt in den Weingärten vorgeschlagen. Da die Anregung in der Stadtverordneten-Versammlung keine Zustimmung fand, ermittelte der Magistrat einen anderen Bauplatz, und zwar städtisches Land an der Freimfelderstraße, südlich vom Batteriologischen Institute der Landwirtschaftskammer. Heute nachmittag dürfte die Stadtverordneten-Versammlung diesem neuen Plane beitreten.

Ueber Kirchen- und Schulchroniken. In den Pfarrarchiven sind noch vielfach Chroniken vorhanden. Sie gehen meist bis ca. zur Reformationszeit, wie auch die Kirchenbücher, oft nur bis zur Zeit des 30jährigen Krieges. Brände haben vielfach die Archive vernichtet. Die Chronik ist vielfach in die Kirchenbücher eingetragen und ist hiermit gut überliefert, weil diese Bücher meist stark und dauerhaft gebunden sind. Für die Schule ist nun durch die kgl. Regierung verfügt, daß von den Lehrern Schulchroniken regelmäßig geführt werden, die auch Lokales mitzuumfassen, und wird bei Schulrevisionen viel Gewicht darauf gelegt. Man findet nun, daß solche Chroniken in Heften für 25 Pf. eingetragen werden. Wenn diese Chroniken für später einmal Bedeutung haben sollen, und das können sie in hervorragender Weise, wenn sie zugleich gleichsam an Stelle der oft recht regelmäßig geführten Chronik im Pfarramt treten wollen oder sollen und somit Zweck haben, so ist es sehr wünschenswert, wenn seitens der Behörden, Kommunen und Lehrer darauf gesehen würde, daß starke, dauernde Bände dazu benutzt würden.

In der städtischen kaufmännischen Fortbildungsschule beginnt der Unterricht des neuen Schuljahres am Dienstag, den 16. d. M., früh 6 Uhr.

Die Fortbildungsschule des Kaufmännischen Vereins hat ihr neues Schuljahr begonnen. Es sind nochmals auf die auch für ältere Angestellte von Nichtmitgliedern bestimmten Abend-Wahlkurse hingewiesen, die jungen Kaufleuten Gelegenheit zu vielseitiger Fortbildung bieten. Namentlich sei auf die Vorträge des Handelskammersyndikus Dr. Pfahl über Handelsrecht (unter Berücksichtigung der Prozeßkunde) aufmerksam gemacht.

Das 25 jährige Amtsjubiläum begeht am 16. April der Leiter der städtischen kaufmännischen Fortbildungsschule Fortbildungsschullehrer Richard Göll. Seit 22 Jahren ist er an hiesigen städtischen Schulen tätig. Herzlichen Glückwunsch auch an dieser Stelle!

Personalnachricht. Versetzt ist der Eisenbahn-Bau- und Betriebsinspektor Ludwig Schröder, bisher in Köln, zur Königlichen Eisenbahndirektion nach Halle.

Personalnachrichten des Ober-Postdirektionsbezirk Halle. Verliehen sind der Titel „Postsekretär" dem Postverwalter Cylitz in Dettmd (Kr. Liebenwerda), dem Postverwalter Helm in Gröbers; der Titel „Ober-Postassistent" den Postassistenten Berger in Ellenburg, Diete in Zeitz, Dreßig in Schkeuditz, Felgentreff in Schmiedeberg (Bez. Halle), Heusel in Wittenberg (Bez. Halle), Lorenz in Ellenburg, Preisel in Naumburg (Saale), Riedorf in Weißenfels, Rudolph in Freyburg (Unstrut), Schäfer in Naumburg (Saale), Tag in Weißenfels, Werkmeister in Wittenberg (Bez. Halle), Wolf in Roßla (Harz), Wollenhagen in Weißenfels, Barkowsky, Blaczkiewitz, Dömel, Döring, Friedrich, v. Glinski, Haase, Käppel, Kühn, Metzinger, Möbius, Schmelzer, Stolenow, Stieler, Tamm, Uhlmann, Werner, Wullschläger in Halle, der Titel „Ober-Telegraphenassistent" den Telegraphenassistenten Heinicke in Naumburg (Saale), Königsberg in Weißenfels, Olchatz in Zeitz, Debuhard, Graefe, Hohmann, Holzhausen, Jacobi, Kaese, Keßler, Koch, Kunst, Röpe, Schlicht, F. W. Schultze, Schmilich in Halle.

Medizinische Poliklinik. Es wird darauf hingewiesen, daß die öffentlichen Sprechstunden in der Medizinischen Poliklinik an jedem Werktage von 8—9 und 12—1 Uhr und am Sonntage nur von 8—9 Uhr stattfinden.

Die Walderholungsstätte Heide soll am 6. Mai wieder eröffnet werden. Der Forstfiskus stellt ihr in dankenswerter Weise künftig ein doppelt so großes Gelände als bisher pachtweise zur Verfügung, mit dessen Einzäunung in nächster Zeit begonnen wird.

Im Kunstsalon von Tausch & Grosse hat der Kunstmaler Hans Hering, der Sohn des Konsistorialrates Hering, seit gestern eine Anzahl Gemälde und Zeichnungen ausgestellt.

Stadttheater. Aus dem Bureau wird uns geschrieben: In der heutigen Aufführung der „Salome" singt Frl. Kann vom Stadttheater in Mainz die Titelpartie. Die Sängerin gilt als eine hervorragende Vertreterin dieser anspruchsvollen Rolle. — Dienstag geht eine hübsche Lustspiel-Novität erstmalig in Szene: „Der Schwarzkünstler" von dem in Freiburg i. B. lebenden Dichter Emil Gött. Der Novität folgt das Lustspiel „In Zivil". Am Mittwoch gelangt zum Benefiz für Frl. Fiedler die Oper „Margarete" zur Aufführung.

Neues Theater. Aus dem Bureau wird uns geschrieben: Am Dienstag findet eine Wiederholung von „Klein Dorrit" statt, während am Mittwoch nachmittag 4 Uhr bei kleinen Preisen „Der Schwur der Treue" in Szene geht. Der Ehrenabend für Alfons Pape ist für Freitag angesetzt; es wird Ludwig Ganghofers „Meereslenchten" zur Darstellung gelangen.

Apollotheater. Man schreibt uns: Das Gastspiel Constantino Bernardis geht heute, Montag, zu Ende. Morgen, Dienstag, beginnt das Gastspiel von Lemoines Cölner Burlesken-Ensembles. Direktor Lemoine gilt als der beste Tünnes-Darsteller der Jetztzeit. Jedem Freunde eines gesunden, urwüchsigen Humors ist somit Gelegenheit geboten, sich wieder einmal von Herzen auszulachen.

Die Rathausstraße. Das Kölesche, weit in die Rathausstraße vorspringende Eckhaus wird niedergelegt, um einem Neubau mit Bäckerei Platz zu machen. Nach Fertigstellung desselben soll der Anbau ebenfalls niedergelegt werden, an dessen Stelle ebenfalls ein Neubau tritt. Da auch das gegenübergelegene, früher Ebermannsche Haus, die „Glocke", von der Bildfläche verschwunden ist, so erhält die Straße eine ansehnliche Verbreiterung.

Jubiläum. Salzsieder Franz Hammer konnte vor einigen Tagen auf eine 25jährige Tätigkeit in der Konsoldierten Hallescher Pfännerschaft zurückblicken.

Ein Unteroffizier vom Artillerie-Regiment stürzte beim Dienste mit dem Pferde. Er blieb im Steigbügel hängen und wurde von dem Pferde, das wieder aufgesprungen war, in der Reitbahn herumgeschleudert. Der Mann erlitt einen Schädel- und einen Schlüsselbeinbruch und wurde in das Lazarett gebracht.

Zusammenstoß. Am Sonnabend nachmittag gegen 2¾ Uhr stießen unter der ersten Eisenbahnbrücke in der Delitzscherstr. ein zweispänniges Geschirr der „Stadt Hamburg" und ein Motorwagen der Straßenbahn zusammen. Hierbei zerbrach die Deichsel des Hotelwagens, und der Vorderperron des Motorwagens wurde leicht beschädigt.

Die Feuerwehr wurde am Sonnabend abend nach ½7 Uhr nach dem Hause Blumenstraße 6 gerufen, wo ein Schornsteinbrand entstanden war. Die Wehr konnte nach kurzer Tätigkeit wieder abrücken. Am Sonntag früh nach ½9 Uhr wurde die Feuerwehr durch Melder zur Beseitigung eines Stubenbrandes nach dem Hause Friedrichstr. 67 gerufen. Dort war die Tapete durch übermäßiges Heizen des Ofens in Brand geraten.

Ein Bodenkammerbrand entstand am Sonntag vormittag gegen 8 Uhr im Grundstück Freimfelderstr. 13, wobei 11 Kammern ausbrannten und der Dachstuhl vom Feuer ergriffen wurde. Die Ursache des Brandes und die Höhe des Schadens konnten noch nicht festgestellt werden. Der Schaden dürfte aber ziemlich bedeutend sein. Die Feuerwehr war etwa 1¼ Stunde in Tätigkeit.

Ueberfahren. Am Sonnabend gegen 3¾ Uhr nachmittags wurde in der Nähe der Zwischenstation Thüringen unweit der Neuen Leipziger Chaussee ein Herrn Fischer (Lindenstraße 52) gehöriges Reitpferd vom Schnellzug überfahren und sofort getötet. Das Pferd hatte seinen Reiter auf einem Feldwege östlich der Merseburgerstraße abgeworfen und war auf das Gleis der Thüringer Bahn gelaufen, wo es von dem gerade von Halle nach der Richtung Ammendorf fahrenden Schnellzuge überrascht wurde.

Rohe Hände. In der letzten Nacht wurden auf der Strecke der Halle-Merseburger Fernbahn zwischen der Artilleriekaserne und dem Depot der Bahn in Ammendorf vier Stück Haltestellenschilder der Bahn gewaltsamerweise abgerissen. Zwei der Schilder lagen im Chausseegraben; die anderen beiden hat man noch nicht wiedergefunden.

Südwestafrika-Kriegsdenkmünzen. Das Spezialgeschäft für Orden und Ehrenzeichen Gust. Ulrig, untere Leipzigerstraße,

Damen-Konfektion.

konnte man wohl noch nie so billig kaufen, wie gerade gegenwärtig. Die großen Spezial-Geschäfte haben die sehr ungünstige Lage der Berliner Fabrikanten ausgenutzt und enorme Posten weit unter Herstellungswert erstanden; nur hierdurch ist es erklärlich, daß man in den **Schaufenstern der Firma Geschw. Loewendahl** die elegantesten Jacken-Kostüme zu Preisen ausgestellt sieht, welche kaum das Arbeitslohn decken können; bei ihrem bedeutenden Umsatz können Geschw. Loewendahl die größten Quantitäten kaufen, und darin liegt ein Hauptvorteil der Situation. Auch in solchen Fällen berücksichtigt die Firma nur ihre renommierten Fabrikanten für **bessere Konfektion;** der augenblickliche Vorrat in Kostümen entspricht dem Lager eines **Engros-Geschäfts;** ebenfalls in großen Mengen und zu **gleich billigen** Preisen sind bei diesem Gelegenheitskauf vertreten: **Staubmäntel,** engl. **Paletots** auf **schwerer Heide;** schwarze **Jacketts** und **Paletots** in allen Formen; **extraweite Frauen-Paletots,** Taffetjäckchen 2c. **Röcke und Blusen** aller Art **viel billiger als sonst.**

legte uns heute die soeben erschienenen Südwestafrika-Kriegs-Denkmünzen im Original und en min. vor. Die Denkmünze besteht aus Bronze oder Stahl. Bronzemünzen erhalten alle an den kriegerischen Ereignissen direkt beteiligt gewesenen Personen. Zur Verleihung der Denkmünze aus Stahl können vorgeschlagen werden diejenigen Personen, welche an den Vorbereitungen zur Entsendung der südwestafrikanischen Streitkräfte in außergewöhnlicher Weise tätig waren, sowie Angehörige derjenigen Schiffe deutscher Reedereien, welche zur Beförderung von Truppen und Kriegsbedarf nach Südwestafrika gecharter waren. Die Denkmünze zeigt auf der Vorderseite den Kopf der Germania und die Inschrift „Südwestafrika 1904—06" und auf der Rückseite den Kaiserlichen Namenszug, darüber die Kaiserkrone und bei der Denkmünze aus Bronze darunter zwei gekreuzte Schwerter sowie die Inschrift „Den siegreichen Streitern", bei denjenigen aus Stahl unter dem Namenszug einen Lorbeerzweig sowie die Inschrift „Verdienste um die Expedition". Die Denkmünze wird an einem mit schwarz und weißen Langstreifen und in der Mitte mit rot und weißen Querstreifen versehenen Bande getragen und zwar getragen unmittelbar vor der Chine-Denkmünze. Die Teilnehmer an nachstehenden Gefechten: Hereroland, Onganjire, Waterberg, Omahehe, Groß-Namaland, Karas-Berge, Groß-Nabas, Auob, Nurudas, Rossob und Oranje sind berechtigt, auf dem Bande der Denkmünze Spangen mit den betr. Namen zu tragen. Die Denkmünzen und Spangen stehen bei der Firma Gub. Uhlig zur Auswahl.

„Koche ohne Feuer". Dieses Merkwort hatte dieser Tage eine große Anzahl Interessenten nach dem Haus- und Küchengeräte-Magazin der Firma Burghardt & Becker gelockt, um den Kochversuchen mit dem „Heinzelmännchen-Back-, Brat- und Kochapparat" beizuwohnen. In einem geeigneten Raume des Etablissements der Firma sahen die Besucher auf gedeckter Tafel 8 Stück der Apparate. Nach dem Einlegen von präparierten Chamotteplatten, welche kurze Zeit auf Spiritus, Gas- oder Herdfeuer angewärmt waren, konnte nach Verlauf von ¾ Stunden ein gar prächtig zubereitetes und vorzüglich gares Gericht der Kochstätte entnommen werden. Dies Gericht wurde probeweise warm gehalten, und man konnte noch nach Schluß des Versuches wahrnehmen, daß sich das Essen in den drei Stunden nicht verändert hatte. Durch Auflegen von Chamotteplatten wurden dann Versuche mit Oberhitze für Topfkuchen und Braten gemacht. Als Vorteil mag nicht unerwähnt bleiben, daß die Speisen beim Einsetzen in die Kiste nicht erst längere Zeit anzukocht werden, sondern bloß eine Anwärmung notwendig ist.

Vereins- und Versammlungsnachrichten.

Frauenbildungsverein. In dieser Woche beginnen, wie durch öffentliche Anzeigen bereits bekannt gegeben, die Unterrichtskurse des Sommerhalbjahres. Es sei besonders auf einen neu eingeführten naturwissenschaftlichen Kursus, „Der Bau des menschlichen Körpers", aufmerksam gemacht, an den sich alsdann ein Kursus über Gesundheitslehre schließen soll. Morgen beginnen die regelmäßigen Dienstagsversammlungen im Klub um 5 Uhr. Die erste handelt über den Bund für Mutterschutz.

Der Preußische Beamtenverein wird morgen, am Dienstag, abends 8½ Uhr im Evangelischen Vereinshause seine Generalversammlung abhalten.

Kreistag des Prediger- und Schullehrervereins. Am Mittwoch nachmittags 3 Uhr, findet im Evangelischen Vereinshause ein Kreistag des Prediger- und Schullehrervereins statt. Tagesordnung: Statutenänderung des Brandkassenvereins. Die Geschäfte eines Kommissars für Halle-Land hat an Stelle des verstorbenen Pastors Brode-Schwerz Pastor Wissen-Zscherben übernommen.

Der Lehrerverein Ammendorf und Umgegend hält seine Monatssitzung am Mittwoch, 17. April, nachmittags 3 Uhr, im Ratskeller (Neuzimmer) in Halle mit dieser Tagesordnung ab: 1. Grundlinien zur Theorie eines Lehrplanes von Dörpfeld. (Lehrer Schäfer-Beesen.) 2. Geschäftliches.

Die Gefängnis-Gesellschaft für die Provinz Sachsen und das Herzogtum Anhalt tagt am 13. und 14. Juni in Nordhausen.

Stadt-Theater. 13. April.

„Ein Gartenfest bei der Lustigen Witwe".

Stand die ganze Saison unter dem verführerischen Einfluß des Franz Lehárschen Schmucke und temperamentvolle Hanna Glawari, genannt: „Die lustige Witwe", auf Alt und Jung, Reich und Arm hier, wie allerorten ausübt, so war es auch billig und recht, daß heute, da es galt, Kunstfreunde, Vergnügungslustige und Zunftgenossen zum Besten der Pensionskassen des Stadttheaters herbeizulocken, in ihrem Namen Musik gemacht, Humor belacht, Süßigkeiten konsumiert, Sekt getrunken, kokettiert und flattiert wurde. Umgewohnlich stark, wie die Zugkraft der Operette selbst, erwies sich auch die Attraktionsmacht des unter ihrer Flagge veranstalteten Festes, das dem guten Zweck eine hübsche Summe zugeführt haben dürfte. Das Stadttheater, dessen Wandelgänge und Foyer durch allerhand Schmuck- und Budenwerk dem Charakter des Festes wirksam angepaßt waren, konnte die Fülle der Gäste kaum fassen. Stellenweise herrschte ein Gewimmel, stark genug, um das einzelne Individuum der eigenen Bewegungsfreiheit zu berauben, und auch im Zuschauerraum war kaum ein Platz unbelegt. Herr Direktor Richards, mit allen Insignien seiner Herrscherwürde geschmückt, hielt die Zügel der Festordnung mit der ihm eigenen gewinnenden Liebenswürdigkeit in Händen; Frau Richards, unterstützt von der erfindungsreichen Frau Stahlberg, ließ in einer Wirbelhalle die Glückskugeln ihr einnehmendes Wesen kennen lernen. In einer Bude mit süffig-süßem Getränk hauste Herr Bürstinghaus, der sich darin offenbar noch wohler fühlte wie in der Zisterne des Jochanaan. Ihm gegenüber verzapfte Herr Oberregisseur Scholting mit Sachkenntnis edeles Bier. Vor dem Eingang zum 1. Rang hatten die Damen Stoll und Grimm, denen zeitweise unser sympathischer Heldentenor, Herr Gogl, hilfreich zur Hand ging, ein Champagnerzelt aufgeschlagen und entfalteten die ganze Fülle ihrer Verführungskünste. Am angeschwärzlichen „Lichtenhainer" waltete Herr Bickholz, unser stimmgewaltiger Baßist, seines Amtes, indessen sich Herr Dohme hinter einer Schüssel mit Schlagsahne von der Schar seiner jugendlichen Verehrerinnen bewundern ließ. Frl. Hollmann, noch hübscher anzusehen als die niedlichen Blumensträußchen, die sie feil bot, machte glänzende Geschäfte. Frau Gogl, die mit soliden Genüssen den Hunger bekämpfte, der trotz der zur Schau gestellten Fülle von weiblicher Schönheit und edeler Männlichkeit sich meldete, hatte über mangelnden Zuspruch nicht zu klagen. Die Künstler und Künstlerinnen alle aufzuzählen, die Hände, Lippen und Augen emsig rührten, um den schönen Mammon aus den Taschen der Gäste in die Kasse der Pensionsanstalt zu führen, geht nicht an. Sie waren alle wacker am Werk, alle lieb und nett, alle erfolgreich. Letzteres ist die Hauptsache!

Den Uebergang zu den Vorführungen auf der Bühne bildete eine pontevedrinische Hauskapelle, die im Foyer mit der Ausdauer, die „Die lustige Witwe" nun einmal erheischt, ihre Weisen erklingen ließ. Das Festprogramm wurde mit Suppés immer noch wirksamer Operette „Die schöne Galathea" eröffnet, eine Offenbachiade, um die es schade ist, daß sie nicht von Zeit zu Zeit einmal hervorgesucht wird. Herr Titel dirigierte die Parodie mit Elan und fand in Frl. Klerwin als wohlgeformter Ganymed, in Frau von Boer als Titelheldin, die sich mit überflüssig viel Gewand beschwert hatte, Herrn Grunelli als schönsingenden Pygmalion, und namentlich Herrn Stahlberg, der einen ergötzlichen Midas abgab, temperamentvolle Mitkämpfer. Ein langes, sehr langes Konzert bildete den zweiten Teil. Waren die dafür angekündigten fremden stars (Geraldine Ferrer, Emmy Destinn und Leopold Demuth) auch nur durch ihre „Blätter" vertreten, so tat das der vergnügten Stimmung keinen Abbruch. Für die Verschönerung des Festes in eigener Person traten ein: Frau v. Boer, die sich mit dem „Viljalied" den gewohnten großen Erfolg erfang, und Herr Konzertsänger Spörry, der namentlich mit der „Romanze von den drei Schneidern" sich lauten Dank erwarb. Geschmackvoll und tonschön waren die von Frl. Stoll und Frl. Wolf gebotenen Liedervorträge, außerordentlich effektvoll das Cellospiel des Herrn A. Weiser. Stürme von Heiterkeit erweckten Frl. Hollmann und Herr Dohme mit ihren Deklamationen, und auch den Quartetten der Herren Grunelli, Meizer, Raven und Birkholz fehlte der Beifall nicht. Als besonders wirksam erwies sich das neubearbeitete Septett aus der „Lustigen Witwe", in dem neben Herrn Landory fast sämtliche Sängerinnen unserer Oper erfolgreich und mit glücklichem Humor tätig waren. Frl. Klerwin und Herr Berend waren Gatgeber, wie man sie sich drastischer und lustiger kaum denken kann.

Den breiten Teil des Festes eröffnete eine Parodie der „Tannhäuser"-Ouvertüre, in der der Arrangeur (Herr Kapellmeister Titel ?) zeigte, daß glücklicher Mutterwitz selbst den frommen Pilgerchor profaner Tanzluft dienstbar machen kann. Die Wiedergabe, von Herrn „Professor Nekisch" (ehemer Gewandhausdirigent!) geleitet, fand begeisterten Anklang. Es folgte Kadelburgs Einakter „In Civil", um den sich Frl. Hollmann, sowie die Herren Sieg, Bünting, Steinec und Stahlberg verdient machten, und zum Schluß unter Leitung des Herrn Leo Kähler „Die lustige Witwe in ihrer zweiten Ehe", ein burleskes Opus, dem nachgerühmt wird, daß es nach Mitternacht erst genießbar sei! — Um 2 Uhr hatte das, trotz seines teilweisen improvisatorischen Charakters harmonisch verlaufene Fest sein Ende erreicht. O. S.

Kunst und Wissenschaft.

Das Beerbohm Tree-Gastspiel im Neuen Königlichen Opern-Theater zu Berlin brachte Sonntag abend Shakespeares „Antonv und Cleopatra." Der Kaiser und die Kaiserin, der Kronprinz sowie Prinz und Prinzessin Eitel-Friedrich und Prinz Oskar wohnten der Vorstellung, die erst gegen Mitternacht endete, bis zum Schluß bei und beteiligten sich lebhaft an dem Beifall, den das vollbesetzte Haus der wundervollen Inszenierung und dem Spiel der englischen Gäste spendete. Mr. Tree spielte die Rolle des Antonius, Miß Collier die der Cleopatra. Nach dem 2. Akt nahm die kaiserliche Familie das Souper ein, an welchem auch Prinz Albert von Schleswig-Holstein und der englische Militärattaché Oberst Trench teilnahmen. Der Kaiser, der Marineuniform angelegt hatte, fuhr nach Verabschiedung von der kaiserlichen Familie zum Lehrter Bahnhof, um die Reise nach Meppen anzutreten.

Vermischtes.

Zu der entsetzlichen Bluttat im Dorfe Ewing wird jetzt noch folgendes bekannt: Am Freitag kam die Mutter der Frau Gläser zu den Haus, um ihre Tochter zu besuchen. Die Frau schöpfte sofort Verdacht, da die Wohnung verschlossen war, und ließ die Wohnung aufbrechen. Da bot sich den Eintretenden ein schrecklicher Anblick dar. Die sämtlichen Mitglieder der Familie lagen, bis auf das Hemd entkleidet, tot da. Im Schlafzimmer befanden sich zwei Betten, in dem einen Bett lag das Ehepaar, im anderen Bett die vier ältesten Kinder. Das fünfte Kind lag auf einem Stuhle neben dem Bette. Bei sämtlichen sieben Personen ist der Tod durch Erdrosselung eingetreten. Der Mann hatte die Schnur, mit der er sich erdrosselt hatte, noch um den Hals, ebenso eines der Kinder. Die drei ältesten Kinder sind ebenfalls mit einem Stricke getötet worden, die beiden jüngsten durch Eindrücken des Kehlkopfes mit dem Daumen. Entweder haben die Eltern im gegenseitigen Einverständnis die Tat begangen, oder der Mann hat erst die Frau und dann die fünf Kinder erdrosselt, ehe er Hand an sich selbst legte. Irgendwelche bestimmte Anhaltspunkte für das Motiv fehlen. Der Mann hatte doch bis Montag abend auf der Zeche gearbeitet. Er galt als ein tüchtiger Bergmann. Die schon stark in Verwesung übergegangenen Leichen wurden, nachdem der Staatsanwalt, der Untersuchungsrichter und der Arzt den Sachverhalt festgestellt hatten, eingelegt. Der Ehemann Gläser, der als fleißiger Mann galt, ist 30, die Ehefrau 27 Jahre alt. Beide stammen aus den östlichen Provinzen. Das Leben der Eheleute soll kein harmonisches gewesen sein, denn obwohl der Mann als Zechenarbeiter monatlich 180—190 M. verdiente, wußte die Frau die Gläubiger nicht zu befriedigen. Der Staatsanwalt hat die Leichen bereits freigegeben und die Beerdigung für den heutigen Sonnabend vormittag angeordnet.

Schiffszusammenstoß. Die am Sonnabend im Schleppkan des englischen Schleppers „Sarah Jolliffe" vor Cuxhaven angekommene Viermastbark „Wanderer", die von Liverpool mit Ballast nach Hamburg bestimmt war, um für Santa Rosalia zu laden, hatte auf der Höhe von Altenbruch geankert. Nachts gegen 2 Uhr wurde sie bei leichtem Nebel von dem Dampfer „Gertrud Woermann", der in Cuxhaven Truppen landete, an der Backbordseite angerannt und so schwer beschädigt, daß das Schiff, nachdem es der Schlepper „Dora" nach der Nord zu schleppen versucht, daselbst in vier Faden Wasser sank. Die Mannschaft konnte sich retten und wurde durch einen Schlepper in Cuxhaven gelandet.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

Der Kampf im Baugewerbe.

Berlin, 15. April. Die Abstimmung des Zentralverbandes der Maurer über die Forderung des Achtstundentages hat das angekündigte Ergebnis gezeitigt. Stimmberechtigt sind in Groß-Berlin etwa 10,500 organisierte Maurer. Von ihnen haben rund 8000 sich an der Abstimmung beteiligt. Für die Verkürzung der Arbeitszeit stimmten 7400, der Rest dagegen. Damit ist der allgemeine Krieg erklärt, denn die Maurer werden der ihrem Vorgehen nicht nur von den Zimmerern, sondern auch von den übrigen Bauarbeitergruppen gedeckt. Am Mittwoch wird sich nun das Einigungsamt des Gewerbegerichts noch einmal mit Vermittlungsvorschlägen befassen. Bei der ablehnenden Haltung der Unternehmer gerade in der Frage der Arbeitszeitverkürzung erscheint aber ein friedlicher Ausgang fast ausgeschlossen.

Die Engländer in Sibirien

Petersburg, 15. April. Die „Nowoje Wremja" schreibt: Englische Expeditionen bereisen Sibirien zum Ankauf von Gold- und Kupferminen. Große Ankäufe sind bereits abgeschlossen worden. Es soll englische Verwaltung eingeführt werden; Russen sollen nur als Arbeiter Verwendung finden. Die Ankäufe vermittelt ein Moskauer technisches Bureau. Das Blatt nennt dieses Vorgehen: Eroberung Sibiriens durch die Engländer.

Berlin, 15. April. Der 17. Verbandstag des Verbandes Deutscher Post- u. Telegraphenassistenten findet am 12. 13 und 14. September in Berlin statt. Die Anträge der Bezirksvereine müssen bis zum 11. Mai eingereicht sein.

Berlin, 15. April. Dem „B. T." zufolge stellte der neulich verhaftete Expresser Buhse bei seiner gestrigen Vernehmung die Geschichte von der Gesellschaft der schwarzen Maske als unwahr hin. Nach dem Lesen von Kriminalromanen sei in ihm der Plan gereift, sich einmal als Räuber zu versuchen.

Essen a. d. Ruhr, 15. April. Ueber die entsetzliche Familientragödie in Evening wird weiter gemeldet, daß der Ehemann den siebenfachen Mord aus Eifersucht beging. Während der Mann der Arbeit nachging, hatte die Frau am verflossenen Montag Nacht einen Ball besucht, und später kam es zu ernsten Auseinandersetzungen zwischen den Eheleuten. Angenommen wird, daß der Ehemann im Zustande grenzenloser Verzweiflung über das Leben seiner Frau diese zuerst erwürgt und dann den Mord an den unschuldigen sechs Kindern vollführt hat. Nachdem er die Leichen sorgsam nebeneinander in den Betten aufgebahrt hatte, vollführte er den Selbstmord.

Wien, 15. April. Der Kaiser ist heute früh in Begleitung des Ministerpräsidenten Freiherrn von Beck und der Minister Pacak und Prade nach Prag abgereist.

Rom, 15. April. Der „Messagero" meldet aus Neapel: Der König und die Königin von England werden am 19. d. nach Neapel kommen, um dem Herzog und der Herzogin von Rosta einen Besuch abzustatten.

London, 15. April. Heute wird die Reichs-Kolonialkonferenz in London eröffnet.

Pittsburg, 15. April. Die Geschenke des deutschen Kaisers an das Carnegie-Institut bestehen, wie Staatsminister v. Möller ankündigte, in einem wertvollen Werke der Staatsökonomie aus dem Ministerium des Innern, in Reproduktionen wertvoller Stahlstiche vom 15. bis 18. Jahrhundert, in dem Porträts des Kaisers, des Prinzen Heinrich, Washingtons, Roosevelts und Jeffersons, in einer Sammlung alter persischer Gedichte und in einer Sammlung militärischer Schriften sowie wissenschaftlicher Werke.

Kure (Prov. Hiroschima), 15. April. Das neue japanische Schlachtschiff „Aki" ist heute glücklich vom Stapel gelaufen. Es heißt, daß es mit Turbinen ausgestattet sei.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Zu der bevorstehenden Anleihetransaktion. Wie verlautet, hatte der Präsident der Reichsbank am Sonnabend mehrere Direktoren von Großbanken, und zwar nacheinander, zu sich gebeten, um mit ihnen Vorbesprechungen über die bevorstehende Anleihetransaktion zu pflegen. Es hat den Anschein, daß die Besprechungen sich auch darauf beziehen, bei der Anleihetransaktion dem Übernahme-Konsortium in irgend einer Weise ein Äquivalent für die Verluste zu bieten, die ihm aus der letzten 3½ proz. Emission und namentlich aus dem noch in seinem Besitz befindlichen erheblichen Rest derselben entstanden sind. Der Gesichtsdarf des Reichs soll, wie verlautet, zusammen mit dem Preußens gedeckt werden. Preußen hat noch einen Kredit von 100 Mill. M. aus dem Jahre 1906 offen. Bei der Reichsfinanzverwaltung stehen einschließlich des vorjährigen Restkredits im ganzen 343 Mill. M. Kredite offen. Voraussichtlich werden in den nächsten Wochen vierprozentige mehrjährige Schatzanweisungen ausgegeben werden.

Schwarzburgische Landesbank in Sondershausen. Die Generalversammlung hat die Dividende auf 8 Proz. festgesetzt.

Die Versicherungsgesellschaft „Thuringia" in Erfurt bringt für 1906 260 M. Dividende für die Aktie (250) zur Ausschüttung.

Vom Kalisyndikat. Die Verhandlungen zwischen den Delegierten des Kalisyndikats und Herrn Schmidtmann werden fortgesetzt. Beide Teile haben bis auf weiteres Stillschweigen über die Besprechungen verabredet.

Kaliwerke Aschersleben. Die von anderer Seite verbreitete Mitteilung, als sei die Klage gegen die Kaliwerke Aschersleben nicht gegen Schmidtmann oder Sollstedt, die das Syndikat beschlossen hat, von der Genehmigung der Generalversammlung des Kalisyndikats abhängig, ist durchaus unrichtig, vielmehr ist die Syndikatsdirektion zur sofortigen Einleitung der Klage beauftragt worden, nachdem von zwei hervorragenden Juristen Gutachten abgegeben worden waren, die den Prozeß gegen Aschersleben als sehr aussichtsreich bezeichneten.

Gewerkschaft Neustaßfurt. Wie verlautet, beabsichtigt der Repräsentant der Gewerkschaft, Kommerzienrat Besserer, zum 1. Juli d. J. von der aktiven Leitung des Werkes zurückzutreten. Seine außerordentlichen Verdienste um die geschäftliche Leitung der Gewerkschaft Neustaßfurt sind allseitig anerkannt worden. Kommerzienrat Besserer hat hervorragendes für dieses Werk geleistet; die Bewältigung der aufgetretenen Wasserschwierigkeiten liegt nicht in Menschenhand. Voraussichtlich dürfte Kommerzienrat Besserer auch eine Neuwahl zum Aufsichtsrats des Kalisyndikats nicht annehmen.

Deutsche Kaliwerke, Akt.-Ges. Wie verlautet, hat sich der Aufsichtsrat in seiner letzten Sitzung mit der Frage einer neuen Anleihe beschäftigt. Die Anleihe soll bereits von der Essener Kreditanstalt und der Firma Laupenmühlen übernommen worden sein. Es soll sich um eine 4½ proz. Anleihe handeln.

Gewerkschaft Hohenberg. Die Gewerkenversammlung hat die Einstellung der 680 m-Bohrung sowie die Aufgabe des Terrains beschlossen.

Kohlenfunde bei Bilenburg. Auf dem Ackermannschen Feldgrundstück bei Febrisch haben die Bohrungen ein glänzendes Resultat ergeben. Es wurde eine Kohlenader von etwa 10 m Mächtigkeit von vorzüglichem Material festgestellt. Die Abkäufe sind bereits vorgenommen worden; pro Morgen sind 1200—1300 M. bezahlt worden. Mit dem Abbau wird bereits in nächster Zeit begonnen werden. Ebenso haben in Doberschütz Bohrversuche gute Resultate ergeben.

Die Vogtländische Industrie- und Plantagengesellschaft m. b. H. ist in Plauen gegründet worden. Die Gesellschaft will in Ostafrika die Kultur der Sisalagave und die Gewinnung von Sisalhanf betreiben. Der Gesellschaft gehören erste Plauener und vogtländische Firmen an. Die Leitung des Unternehmens liegt in den Händen der Junioren von alteingesessenen Plauener Industriellen.

Vom internationalen Zuckermarkt. Nach ruhiger Eröffnung der Berichtswoche rang sich sehr bald eine bessere Auffassung durch, die in weiterer Folge einen nicht unansehnlichen Wochengewinn brachte. Eine lebhaftere Tätigkeit des Geschäfts blieb indessen aus. Die Anregung kam den Märkten aus der Tatsache kleinerer Kubaankünfte und der Meldung von dort, daß 18 Betriebe die Mahlarbeiten eingestellt haben. Die Festigkeit Amerikas stützte namentlich den englischen Markt, der schließlich ebenfalls in ausgesprochen fester Tendenz verkehrte und die festländischen Plätze günstig beeinflußte. Ein kräftigeres Eingreifen Englands erwartet man angesichts seiner zusammengeschmolzenen Bestände nach der Entscheidung über den Kriegszoll am 18. d. M. Bis dahin steht in Hamburg genügend deutsches und österreichisches Material zur Verfügung. Der Wettwerb Frankreichs dürfte dabei nicht allzu schwer ins Gewicht fallen, da von dortaus bereits in letzter Zeit größere Abstöße nach England gemacht worden sind. Die Woche schließt in ruhiger Haltung, bei kräftigem Preisgewinn, wozu auch der in letzter Stunde bekannt gewordene hohe März-Verbrauch (gegen das Vorjahr 100,000 dz mehr) beitrug. — Am Kornzuckermarkte herrschte zu Anfang ausgesprochene Ruhe. Zuerst fielen die Preisnotierungen aus, dann setzten sie gegen die Vorwoche einen Bruchteil niedriger ein. Dabei kamen aber einzelne größere Restposten mit längerer Lieferungsfrist zum Verkauf. Angebot und Nachfrage wurden erst gegen Wochenschluß etwas lebhafter. Zu umfangreichen Abschlüssen kam es trotzdem nicht. Erstprodukte gewannen ½—10 Pfg., Nacherzeugnisse 2½—4 Pfg. Neue Ernte blieb vernachlässigt. Am Terminmarkte gingen die Preise nach ruhiger Eröffnung zunächst zurück. Dann folgte eine plötzliche Befestigung. Die Preise vermochten sich mit kleinen Unterbrechungen bis zum Wochenschluß heraufzusetzen, so daß sich schließlich gegen den Schluß der Vorwoche ein Gewinn von 20—25 Pfg. ergibt. — Am Raffinadenmarkte herrschte anfangs stille, dann ruhige Haltung. Nur kleinere Geschäfte kamen zustande, wobei die zweite Hand mit ¼ M. billigeren Ausgebot auftritt. Die Abforderungen blieben unbefriedigend, ebenso das Ausfuhrgeschäft.

Wagengestellung im mitteldeutschen Braunkohlengebiet. Auf den Stationen der Königlichen Eisenbahndirektionsbezirke Erfurt, Halle und Magdeburg und der anschließenden Privatbahnen sind am 13. April zur Verladung von Braunkohle, Braunkohlenbriketts, Naßpreßsteinen und Braunkohlenkoks 4913 Wagen von je 10 t Ladegewicht gestellt und 87 nicht gestellt. — Davon entfallen auf den Eisenbahndirektionsbezirk Halle und die Stationen der Lausitzer, Zschipkau—Finsterwalder und Dessau—Wörlitzer Bahn allein gestellt 3035, nicht gestellt 30 Wagen zu 10 t Ladegewicht.

(Fortsetzung in der 2. Beilage.)

Oeffnet die Poren denn nur hierdurch werden Hautleiden jeder Art vermieden. Dies erreicht man durch Myrrholin-Seife

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19070415023/fragment/page=0002

Grand Hotel Berges vorm. Bode. Oberstleutnant Göz aus Naumburg. Stabsarzt Dr. Jos. Lex aus Bernburg. Landrat von Sperling aus Hafelstädt. Gutsbesitzer Polland aus Rohrsheim. Reg.-Assessor von Hasselbach aus Kassel. Frl. B. Berwald u. Frl. J. Feuet aus Schwerin, Mecklenburg. Reg.-Rat Kehler aus Wernigerode. Rentmeister Scheinpflug aus Lichtenwalde. Bergwerksbesitzer A. Krebs aus Braunschweig. Ingenieur C. Deelmann aus Dortmund. Landwirt Richard Fuß aus Zülzer. Redakteur Arnold Silberstein aus Budapest. Oberamtmann und Rittmeister a. D. Reißing aus Allenenhausen. Sanitätsrat Dr. Theodor Kötter aus Weißberg. Arzt Dr. W. Lyaueur aus Ems. Direktor Mannaß aus Berlin. Maler Otto Marcus m. Frau aus Berlin. Frau Dr. Kittel aus Annahütte. Dir. Blank aus Duisburg. Major a. D. von Seydewitz aus Reichenbach. Rentier Streetenbach aus Lüneburg. Dr. W. Rothes m. Frau aus Posen. Rittergutsbes. Hans von Criegern aus Thumig. Wirtschaftsbeamter Schachter Mor aus Nagyszombath, Ung. Rittergutsbes. von Dewitz-Krebs a. Weitenhagen. Vom. Oberst von Groß aus Berlin. Fabrikbes. Spiegelberger aus Fürth. Hauptm. a. D. H. von Zobeltitz aus Berlin. Ingen. Frederik Jungstrom aus Stockholm. Fabrikbes. Hermann Runge aus Rungerode bei Silkahaun. Rittergutsbesitzer Stumme a. Tilleda. Dr. phil. Laqueur aus Breslau. Fabrikbes. Stroh m. Fam. aus Zörbig. Kaufleute: Siegfried Kob aus Berlin. Tauziger m. Frau aus Warschau. Siegfried Fricke u. Georg Franzen a. Berlin. Wilh. Zeitteles aus Eßlingen. Lewin aus Hamburg. Hugo Schaum aus Worms, W. Brodeck aus Berlin, Ferdinand Konski, Emanuel, Schwoidop a. Berlin-Charlottenburg. Heinrich Rubin aus Magdeburg. Hermann Rosenthal aus Breslau. Hermann Koerner a. Warschau. Richard Schlesinger und Max Schlesinger aus Breslau. Oskar Simon aus Cöln. Ferdinand Weber aus Braunschweig. Guttentag a. Berlin.

Baustellen
am Bahnhof Heide, Dölau, an der Halleschen Straße belegen, in jeder Größe abzugeben.
Gebrüder Baensch, Dölau, Bez. Halle a/S.

Lagerplätze
f. Massengüter mit Gleisverbindung, bequem zum Bahnhof gelegen, billig zu **verpachten.** Gefl. Anfr. unter **B. A. 2621** an **Rud. Mosse, Halle**

Mündelsichere I. Hypothek von 58,000 Mark
per sofort für Halle a. S. gesucht. Katast.-Nutzungswert 5000 Mk. Off. unter **M. 3576** an **Haasenstein & Vogler,** Gr. Ulrichstraße 63, I. Agenten verbeten.

Teilhaber-Gesuch.
Zwecks Uebernahme eines schon lange bestehenden **Kolonialw.- und Landesprodukten-Engros-Geschäfts Teilhaber** mit ca. 20 Mille von einem Fachmann gesucht, dem gleiche Mittel zur Verfügung stehen. Unbeschränkter Weiterbetrieb gesichert, da Besitzer als technischer und praktischer Unterstützung gern bereit.
Offerten unter **P. 1649** an die Expedition dieser Zeitung

4 große moderne Läden
vom 1. Oktober 1907 zu vermieten, **Neubau Geiststraße 22.**
Event Wünsche können noch berücksichtigt werden.
Heilbrun & Pinner.

Charlottenstraße 11
4 Zimmer, 2 Kammern, Küche, Speisekammer und Zubehör für 640 ℳ per 1. Oktober zu vermieten.
Näheres daselbst parterre.

Ankerstr. 12, I. Etage,
1 Wohn., 3 St., Küchen. Zub., 1. Juli zu verm. Zu erfr. bei **Wittig.**

Augustastraße 11
I. Etage, Salon, 2 Stuben, Kam., Küche, Korr., Gas u. Zub., per 1./10. zu verm. Preis 500 Mark.
Albin Hornbogen.

Felsenstraße 23, I.,
herrschaftl. Wohnung, 5 Stub., K., K., Bad, Garten u. Zub., für 650 ℳ per sof. oder später zu vermieten.
Näh. **Kontor Martinsberg 9.**

Kleine herrschaftliche Wohnung an ruhige Leute. 2 St., K., K., 450 ℳ. 1./7. 07, 11—12, 3—5.
Schulstraße 7.

4 Läden
mit, 1 ohne Straßenfront. **2 Verkaufsstände, 3 große und 5 kleine Schaufenster, 2 50 cm tiefe Schaukästen, Reklametafeln,** große und kleine, alles passend für Geschäfte jeder Art, sofort oder später an der **Saale-Zeitungs-Passage zu vermieten.**
Näheres **Große Brauhausstraße 17** im **Druckerei-Kontor.**

Tiergartenstrasse 6 und Tiergartenstrasse 7
sind die hochherrschaftlich eingerichteten
Villen
für je eine Familie, mit Garten, per 1. Okt. 07. Nr. 6 event. per 1. Juli zu vermieten. Näheres **Julius Becker,** Martinsberg 9.

Leipzigerstraße 70|1, I. Etage,
hochherrschaftl. Wohnung event. **Bureau,** 5 Zimmer mit reichl. Zubehör, Dampfheizung und Gartenbenutzung, per sofort oder später zu vermieten.
Näheres dortselbst.

Leipzigerstraße 54
geräumige Stallungen per sofort zu vermieten. Näheres **Leipzigerstraße 70/1 im Bankkontor.**

Altrenommierte rheinische
Kognakbrennerei
verbunden mit Likördestillation
sucht
für **Halle a/S. und Umgegend** bei der einschlägigen Kundschaft gut eingeführten respektablen
Vertreter
gegen **hohe Provision.** Offerten unter **K. O. 5100** an **Rudolf Mosse, Köln.**

Vertreter-Gesuch.
Leistungsfähige **Liför- und Essig-Fabrik** sucht einen tüchtigen, bei den Kolonialwaren- und Delikatessen-Geschäften gut eingeführten **Agenten** für **Halle und Umgegend.** Offerten erb. unter **8235 A.** an die Exped.

Junger Kaufmann,
22 Jahre, im Besitz des Einjähr.-Freiw.-Zeugnisses, 3 Jahre in Kolonialwarengeschäft engr.-detail gelernt, zur Zeit auf der Handelshochschule in Leipzig, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, 1. Oktbr. cr. od. früher Stellung in Bankgeschäft od. größ. kaufm. Bureau. Gefl. Off. unt. U. T. 3161 an **Rudolf Mosse, Halle a/S.**

In meinem Posamenten- u. Kurzwaren-Geschäft findet jüngerer, branche-kundiger **Verkäufer** Stellung.
W. F. Wollmer, Halle a. S. Gegr. 1769.

Für eine Zuckerfabrik wird 1. Juli cr. oder früher ein
tüchtiger Monteur,
der schon selbständig größere Montagen, auch in Zuckerfabriken ausgeführt hat,
als Maschinenmeister
act. Einsendung einer Photographie erwünscht. Auch werden daselbst ein energischer **Bodenmeister** und ein **unverheirateter Hofaufseher,** letzter ev. p. 1. Sept. eingestellt. Handwerker bevorzugt. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften, Angabe der Familien-Verhältnisse, Gehaltsforderung bei freier Wohnung unter **U. U. 3162** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

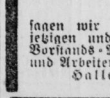
Lehrling
mit guter Schulbildung für Kolonialwaren und Landesprodukte en gros **sofort oder später gesucht.** Offerten unter **O. 1648** an die Exp. d. Ztg.

2 junge Mädchen aus guter Familie
als Lernende
sucht **W. F. Wollmer,** Posamenten, Strumpfwaren und Tapisserie.

Die Volksküchen
befinden sich I. **Brunoswarte 31,** II.: **Rathausstr. 16.**
1 ganze Portion an 25 Pfennig,
1 halbe „ „ 13 „
Marken zu ganzen und halben Portionen, welche an beliebigen Tagen in beiden Küchen verw. werden können, sind zu haben bei Herrn Kaufmann Hille, Geiststr. 68., und bei Hrn. Kaufmann **Ludwig Barth,** Leipzigerstr 80, Nähe des Leipziger Turmes.
Die Verwaltung der Volksküchen.

Nettelbecks Braunschweiger
Mumme
ärztlich empfohlenes alkoholfreies
Man verlange Marke H. C. F. per ½Ko.-D. 1.50 per ⅛ Fl. 1.00
Stärkungs-, Nähr- und Genussmittel
für Kranke, schwächliche Personen und Kinder v. Säuglingsbis Greisenalter.
Malznährpräparat.
Prospekte vers. gratis u. franko die Braunschweiger Mumme-Brauerei
H. C. F. Nettelbeck, G. m. b. H.,
Braunschweig O.

Königliche Mineralbrunnen
EMS
KRÄNCHEN
Altbewährt bei Katarrhen, Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Magensäure, Ueberall erhältlich. Man verlange ausdrücklich das Naturprodukt u. weise gefälr angebotene, vorgeblich ebenbürtige Extrakt-Wasser und Salze) zurück.
Einzelpreise in Halle a. S.
1/1 Krg. 1/2 Krg. 1/1 Fl. 1/2 Fl.
50 40 60 45 Pf.


Jeden Dien stag
Schlachtefest.
Fr. Thiele, Goethestr. 38.

Aelterer erf. Arzt, ev., sucht **sofort** lohnende Praxis in kleinerer Gymnasialstadt der Provinz Sachsen oder Brandenburg. Off. unter **8234 Z.** an die Exped. erbeten.

Modes.
A. Geschke.
Mache meinen werten Kunden von Halle und Umgebung hiermit bekannt, daß ich von Mauselederstraße nach **Hackebornstrasse 3** verzogen bin. Verkaufe sämtliche Putzartikel sowie noch andere Waren zum Einkaufspreise hier weiter.

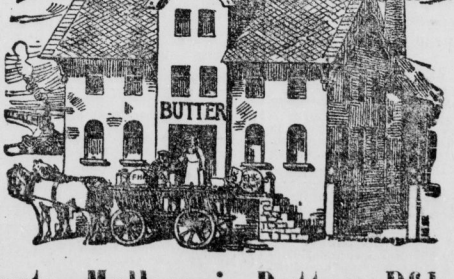
Atelier
für Anfertigung von **Blusen, Roben u. Konfektion. Geschwister E. Renner, Ludwig Wuchererstraße 73a, III.**

Gutsitzende dauerhafte
Korsetts
von 1.00—8.00 ℳ empfiehlt
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Gestr. Kleiderschrank, breit, 130—150 cm kaufen gesucht. Off. u. **B. D. 3168** an **Rudolf Mosse, Halle S.**

Ia. Portl.-Zement,
außer Syndikat,
erstklassige inländische Marke, billigst. Offerten erbeten unter **„Zement" an Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M.**

Schnürenpudel,
schwarz, 8 Monat alt, **billig zu verkaufen** Buggenhagenstraße 1.



Reine gute Molkerei-Butter Pfd. 1.10.

Feinster Alpen-Limburger Käse Pfd. 40 Pf.

F. H. Krause,
Gr. Ulrichstr. 44. Steinweg 24.
Leipzigerstr. 16. Bernburgerstr. 16.
Alter Markt 18. Burgstr. 7.
Gr. Steinstr. 39. Reilstr. 111.
Thomasiusstr. 40. Landsbergerstr. 10.

Verkäufe
LIQUEUR BERNARDINE
de l'Hermitage Saint-Sauveur
Generalvertreter: Alfred Türk, Halle a. S.

Blasen- u. Nierenkranken
ist dringendst zu empfehlen der Besuch des Kgl. Mineralbades **Brückenau,** sowie zur **Trinkkur** das
Wernarzer Wasser
Kgl. Bayr. Mineralbad Brückenau
Wernarzer Wasser ist von hervorragender Heilwirkung bei harnsaurer Diathese, Gicht, Nieren-, Stein-, Gries- u. Blasenleiden, sowie allen übrigen Erkrankungen der Harnorgane. — Die Quelle ist seit Jahrhunderten medizinisch bekannt. Erhältlich in allen Apotheken u. Mineralwasserhdlgen. Schutzmarke
Nach neueren Erfahrungen ist **Wernarzer Wasser** auch **ausserordentlich wirksam** zur Aufsaugung **pleuritischer Exsudate.**
Hauptniederlage in Halle bei Herren **Helmbold & Co.**

Familien-Nachrichten.

Allen Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Mann, unser guter Vater, Sohn und Neffe,
der Geheime Rechnungsrat und Gutsbesitzer
Eduard Krohne, Potsdam,
nach längeren Leiden sanft entschlafen ist.
Die tiefbetrübte Gattin nebst Kindern, Eltern und Tante.
Niemberg, Potsdam.

Es hat Gott gefallen unsere geliebte Schwester und Tante
Fräulein **Natalie Schelle**
nach schwerem Leiden im Alter von 67 Jahren heimzurufen.
Halle a. S., Zerbst, Stettin, am 14. April 1907.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Mittwoch, den 17. April, nachmittags 4 Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt.
Etwaige Kranzspenden nach Friedrichstraße 18 I erbeten.

Danksagung.
Für die viel bewiesene herzliche Teilnahme beim Begräbnis des Oekonomen
Ernst Fuss
sagen wir allen unseren aufrichtigen Dank. Insbesondere seinen jetzigen und früheren Arbeitern aus Passendorf, desgleichen den Vorstands-Mitgliedern der freien Hilfs- und Sterbekasse des Dienst- und Arbeiterpersonals für ihre schönen Kranzspenden.
Halle a. S., den 15. April 1907.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Für die herzliche Teilnahme beim Hinscheiden meines innigstgeliebten Gatten sage ich allen meinen innigsten Dank. Ganz besonderen Dank den Herren Kollegen des Bahnpostamts 29 und Postamts 1.
Die tieftrauernde Gattin:
Wwe. Stöcklein.

Geboren: Sohn: Hrn. Landmesser Matthäs (Schmalkalden); Hrn. Staatsrat Schuring (Sonderhausen); Herrn Otto Rädler (Wickendorf).
Gestorben: Herrn Georg Zinner Tochter Martha (Schalkau); Herr verst. Lokomotivführer Julius Bergmann (Nordhausen); Herr Carl Heinrich Schimmel (Greiz); Herr Robert Heinze (Elsterberg); Herr Lokomotivführer a. D. Friedrich Hammer (Eilenach); Herr August Wagner (Mühlhausen); Herr Heinrich Unbereit (Langensalza); Herr Rittergutspächter Karl Koch (Braunsbach bei Langensalza); Herr Kgl. Stationsvorsteher i. Kl. a. D. Friedr. Carmmeyer (Arnstadt); Frau M. Eger Sohn Kurt (Arnstadt); Herr Kaufm. Hermann Hohl (Kürgel); Herr Clemens Bierschenk (Bodenrode); Frau Ernestine Preißler geb. Staps (Großnaara); Frau Elisabeth Schmeyer geb. Küffner (Gera); Frau Luise Dönnicke (Berka a. Ilm); Frau Emma Spiegel geb. König (Gotha).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19070415023/fragment/page=0003

Mittelmeer-Gesellschaftsreise

mit Extra-Dampfer

nach **Genua, Nizza, Mallorca, Algier, Tunis, Malta, Taormina, Palermo, Capri, Neapel, Sorrent, Bastia**

vom 9. bis 27. Mai. Preis 460 — 600,— Mark einschl. Bahnfahrt von Basel bis dahin zurück, sowie voller Verpflegung mit Tischwein, aller Landausflüge etc. Ausführliche Prospekte kostenlos.

Reisebureau Spatz, Halle a. S.

Vom Deutschen Offizier-Verein empfohlen.

Von **HAMBURG** nach

MADEIRA

und den

Canarischen Inseln

Schöne Seereise

mit den erstklassigen Post- und Passagierdampfern der

Woermann-Linie

Rückfahrscheine I. Klasse ℳ 400.— einschliesslich Verpflegung

Regelmässige Postdampfer-Verbindungen nach

West- und Südwest-Afrika

Ausführliche Prospekte durch die

Woermann-Linie, Hamburg, Afrikahaus,

sowie deren Vertreter:

Reisebureau Spatz, Halle a. S., Hartinsberg 2.

Führer durch Halle a. S.

und seine

staatlichen und städtischen Einrichtungen und Anstalten.

Mit Unterstützung des Magistrats und zahlreicher Fachmänner herausgegeben von

G. Genzmer und Dr. G. Förtsch
Stadtbaurat. Stadtrat

5. und 6. Tausend. Mit 14 Vollbildern, Stadtplan, Karte der Umgegend etc.

Oktav, 117 Seiten, eleg. gebunden 1 ℳ geheftet 80 ₰

Kein landläufiger Führer mit zusammengestellten, oberflächlichen Angaben.

Autoritative Abhandlungen über alle baulichen, wirtschaftlichen, kunstarchäologischen und sonstigen öffentlichen Anlagen und Einrichtungen von Männern der Wissenschaft und Verwaltung erheben das Werk zu einem Handbuch der Heimatkunde und Stadtgeschichte.

Halle a. S. **Otto Hendel.**

Frauenbildungsverein.

Fräulein Dr. Gosche wird über „Die Geschichte der deutschen Frauenbewegung" folgende Vorträge halten:

1. Die Grundlagen der Frauenbewegung. 2. Die Organisation der deutschen Frauenbewegung I. Luise Otto und der „Allgemeine deutsche Frauenverein". 3. Die Organisation der deutschen Frauenbewegung II. Jüre weitere Entwickelung. Die Gründung des „Bundes deutscher Frauenvereine". 4. Die Frau in der Berufsarbeit. 5. Die Frau im Hause. Die Mutter. 6. Die Sittlichkeitsfrage. Das Wahlrecht.

Die Vorträge finden, am Freitag, den 19. April, beginnend, **Freitags von 5—6 Uhr im Gemeindehause, Albrechtstr. 27,** statt — Preis für alle 6 Vorträge 3 Mk.; für einen einzelnen 1 Mk. — Die Billetts sind bei Herrn **Hothan,** Gr. Steinstraße 14, und im **„Frauenbildungsverein"**, Albrechtstraße 16. I, zu haben. Der Ertrag ist zum Besten des Frauenbildungs- und des Lehrerinnen-Vereins bestimmt.

Der Vorstand.

Die ächten Löflunds

25 fach prämiirt:

Malz-Extract

u. Malz-Extract-Bonbons

als vorzüglich wirksam bewährt bei Husten, Catarrh, Influenza etc.

Malz-Lebertran-Emulsion

die beste u. verdaulichste Lebertrankur.

In allen Apotheken und Drogerien. Vor Nachahmungen wird gewarnt.

Kostümstoffe

Gewanderb.-Mast.- u. Qualitäten **Wertamb 6 Mk**

In Coupons zu Kostüm. u. Röd **a m 2–2,50 Mk.**

Kaufhaus für Gelegenheitskäufe u. Feste

Oleariusstr. 5, I.

Hallmarkt neb. Kirchtreppe.

Volks-Kaffee-Hallen

des Vereins für Volkswohl:

I. am Leipziger Turme,
II. Alte Promenade (Reitbahn),
III. Moritzzwinger,
IV. im „Roten Turm"

in der früheren Hauptwache,
V. Vor dem Fleischtor (Wallhalla),
VI. Leihhalle, Salzgrafenstr. 2.

Alle sechs sind geöffnet von früh 1/26 Uhr an.

Es wird verabreicht:

Kaffee, Kakao, Milch, Fleischbrühe, Selterwasser, Limonade — **zu 5 Pfg.**

in IV. auch Suppe zu 10 Pfg.

Marken zu 5 Pfg., welche sich besonders zu Geschenken zu Bedürftige eignen und in den 6 Hallen verwendet werden können, sind in den 5 Hallen, sowie bei Herrn Kaufmann Ludwig Barth, Leipzigerstr 80, Nähe des Leipz. Turmes, und Herrn Kaufmann Hille, Geiststraße 68, zu haben.

Impfe täglich 2—3 Uhr.

Dr. Gutsche, Rannischestr. 12.

Bin unter **No. 1632** an das hiesige **Fernsprechnetz** angeschlossen.

Bruno Günther,

prakt. Zahnarzt,

Mühlweg 40, p., 9—12, 2—5.

Durch bedeutende Vergrößerung meiner bestens eingerichteten **Reparatur-Werkstatt** liefere Reparaturen binnen **kürzester Zeit** zu billigsten Preisen.

Wilh. Münster, Marktplatz Nr. 24.

Krawatten,

zurückgesetzt, sehr billig, **von 10 Pfg. an bis 1 Mk.**

F. C. Siebert, Leipzigerstr. Nr. 9.

Schon **morgen** u. folgende Tage Ziehung.

Geldlose à 3 Mk.

Porto und Liste 30 ₰ extra.

Otto Arndt, Halle a. S., Leipzigerstraße 33. Bln.-Geschäft.

Impfe

Jeden Mittwoch von 2—3 Uhr.

Dr. Eberius.

Die Gewerken der Gewerkschaft Johannashall werden zur ordentlichen Gewerken-Versammlung auf Freitag, 26. April 1907, nachmittags 2 Uhr, auf das Werk Johannashall bei Beesenstedt, Gemeinde Trebitz, ergebenst eingeladen. Tagesordnung: Verwaltungsbericht und Antrag auf Erteilung der Entlastung. Grubenvorstandswahl. Wahl von Rechnungsprüfern. Bewilligung von Zubuße.

Halle a. S., 26. März 1907.

Der Grubenvorstand der Gewerkschaft Johannashall.

Stenotachygraph. Gesellschaft zu Halle a/S.

Dienstag abends 8½ Uhr Stunde u. Uebung im Vereinslokal Central-Hotel (Talamstr 6).

Verein für Nationalstenographie

Jeden Dienstag abends 9 Uhr **Restaurant Mars la tour,** Gr. Ulrichstr. 10.

Uebung und Unterricht.

Allgem. Hall. Turnverein

(gegr. 1861).

Vorsitzender:
G. A. Seebach,
Vergolder, Neumarktstraße 7.

Turnplan:

Abtlg. I: Jugendturner von 14 bis 18 Jahren, Montag und Donnerstag abends 8—10 Uhr;

Abtlg. II: Mitglieder von 18 Jahren und darüber Montag und Donnerstag abends 8—10 Uhr in der städt. Turnhalle a. Roßplatz.

Abtlg. III: ältere Herren, Gesundheitsriege, Dienstag und Freitag abends 6—8 Uhr;

Abtlg. IV: a) Damen Montag 8 bis 10 Uhr, b) Damen Donnerstag 6 bis 8 Uhr;

Abtlg. V: Mädchen von 8—14 Jahr Freitag 3½—5 Uhr in der städt. Schul-Turnhalle in der Dreyhauptstraße.

Abtlg. VI: Knaben von 8—14 Jahr. Sonntags 8—10 Uhr städt. Turnhalle am Roßplatz.

Anmeldungen werden entgegengenommen in den Turnräumen von den Turnwarten und den Turnlehrerinnen. Schriftlich bei dem Vorsitzenden.

Die Ueberschriftszeile 35 Pfg., für Halle 25 Pfg.

Kleine Anzeigen.

Jedes Wort im Text 7 Pfg., für Halle 5 Pfg.

Unterricht.

Einzelunterricht
für Herren u. Damen in Schönschreiben, Rechnen, Korrespondenz, Buchführung, Stenographie und Maschinenschreiben, Franz Wehmer, Poststraße 1.

Cand. phil.
erteilt Nachhilfeunterricht in allen Gymnasialklassen. Offert. unter **F 1640** an die Exped.

Nat. ?
in allen Gymnasialklassen und Arbeitsstunden. Näh. Pensionat Meyner, Harz 50, III., Ecke Wilhelmstraße.

Arbeits-
und Nachhilfestunden in allen Schulklassen Starke, Große Brauhausstraße 12.

Offene Stellen.

Männliche.

Offertbriefe,
die auf Chiffre-Inserate eingereicht werden, wolle man

nie Originalzeugnisse

oder andere Wertgegenstände beifügen, da die Expedition dieser Zeitung für den Verbleib derselben keine Verantwortung übernehmen kann, zumal ihr die Auftraggeber der Chiffre-Inserate in der Regel unbekannt sind.

Suche einen tüchtigen
verheirateten Maschinenschlosser in Lebensstellung. R. Sturm, Querfurt. c

Einen Sattlergesellen
sucht sofort Albert Böttcher, Oberfarnstedt bei Querfurt. c

Malergehilfen,
nur tüchtig und selbständig, sucht C. Frenkel, Markt-Landstädt. z

Dachdeckergesellen
sucht sofort Carl Schulze, Mücheln b. Merseburg. z

Tüchtige Steinsetzer
bei hohem Lohn verlangt C. Geist, Steinsetzmstr. in Wörlitz, Anhalt.

Eine tücht. Arbeiterfamilie
findet sofort oder 1. Mai bei gutem Lohn Stellung bei Gutsbesitzer Hoyer, Zöschwitz. c

Suche für sofort
verheirateten Pferdeknecht bei gutem Lohn. P. Meißner, Strenz-Naundorf. c

Ordentlicher Pferdeknecht
gesucht Oekonomie Breiteck. 10.

Bis 360 Mark Lohn!
Viele ledige Pferdeknechte, Kleinknechte, Burschen zum Anlernen, Mädchen für Stadt und Land erhalten bei freier Reise nach Thüringen, Sachsen, Schleswig-Holstein, Rheinland, auch nahe bei Halle, kostenfrei gute Stellen, hohen Lohn, 5 Mark Mietgeld. **Louise Bärwinkel,** Stellenvermittlerin, **Merseburgerstraße 9.**

Zum 1. Juli
ein perheir. Schäfer und zum baldigen Antritt 2 verheiratete Pferdeknechte gesucht von Domäne **Werdershausen b. Gröbzig.** c

Ochsenfütterer
bei hohem Lohn, freier Wohnung 2c. gesucht. **Sattelhof Schaffstädt,** Bez. Halle a. S. c

Weibliche.

Kassiererin
gesucht. **Anna Fleckinger,** Stellenvermittlerin, Kl. Ulrichstr. 9.

Oekonomiewirtschafterinn,
ältere und jüngere, erhalten sofort und später Stellen durch **Pauline Fleckinger,** Stellenvermittlerin, Neuthäuser 3, Straße am Markt.

Suche zum 1. Juli
eine tüchtige, jüngere Mamsell, die kochen kann und mit Federvieh Bescheid weiß. Gehalt 70 Taler. Milch geht zur Molkerei. Frau Clara Zahnert, Saubach, Bahnstation Lancha a/U. c

Für einzelne Leute
ordentliches Mädchen gesucht. Frau **Anna Fleckinger,** Stellenvermittlerin, **Kleine Klausche. 9.**

Eine Köchin nach Berlin
(Privathaus) gesucht, 540 Mark, Küchenmädchen vorhanden. Desgleichen Stubenmädchen, 300 Mk., gewandtes Mädchen für Küche und Haus in Halle, 270 Mark. Frau **Marie Wanzlaben** Stellenvermittlerin, Gr. Steinstr. 80.

Kochlehrstelle.
Für besseres junges Mädchen ist noch eine Stelle unter persönlicher Leitung der Hausfrau frei **Ludwig Buchererstraße 60. I.**

Zwei junge Mädchen
für Büfett, sowie ein Dienstmädchen bei hohem Lohn und Reisevergütung gesucht. **Bahnhof Nordhausen.**

Kinderfrau,
jüngere, alleinstehende, saubere, sucht per 1. Mai 1907 Frau Ida **Eberius,** Cöthen i/Anh., Schaumburgerstraße 24.

Gesucht
nach auswärts zur Verrichtung leichter häuslicher Arbeiten ein zuverlässiges besseres Mädchen, das Liebe zu Kindern hat und möglichst etwas Schneidern kann. Zu erfragen **Kirchtor 30, II., l.**

Mädchen für Küchen-
und Hausarbeit, nicht unter 18 Jahre alt, 1. Mai gesucht **Stephanstraße 2, I.**

Haus- od. Küchenmädchen
zum 1. Mai gesucht. **Paul Riebeck-Stiftung.**

Dienstmädchen
oder Aufwärterin für sofort gesucht. **Wiedungen Hardenbergstraße 6, I.** erbeten.

Ersahr. saub. Dienstmädchen
für Privathaushalt 1. Mai gesucht **Germarstraße 3, part.**

Stellen-Gesuche.

Weibliche.

Junges Mädchen,
in der Krankenpflege erfahren, sucht für einige Nachmittagsstunden in der Woche Beschäftigung. Selbige übernimmt auch Nachtwache. Näheres **Kattelhof 10, 4 Tr., l.**

Vermietungen.

Läden, Werkstellen, Keller, Niederlagen etc.

4 Läden
mit, 1 ohne Straßenfront, 2 Verkaufsständer, 4 große und 5 kleine Schaufenscheiben, 2 50 cm tiefe Schaukästen, Reklametafeln, große und kleine, alles passend für Geschäfte jeder Art, sofort oder später an der Saale-Zeitungs-Passage zu vermieten. Näheres **Große Brauhausstraße 17 im** Druckerei-Kontor.

Möblierte Wohnungen, Schlafstellen.
Unter dieser Rubrik werden auch einzelne Anzeigen aufgenommen.

Möbliertes Zimmer
oder Zimmer mit Kabinett an anständigen Mieter zu vermieten. Näheres **Neue Jacobstr. 62, pt.**

Grundstücke.

Rittergut,
1500 Morgen, Schlesien, Rüben- und Weizenboden, 5 km Stadt, 4 km Bahn, an der Chaussee gelegen, großer Park, schönes Wohnhaus und gute Gebäude. Preis 360,000 ℳ Anzahlung 100,000 ℳ Offerten **S 351 U.** an die Exp.

Guts-Verkauf.
Mein Gut bei Weißenfels, 180 Morgen bester Rübenboden, mit guten Gebäuden und Inventar will ich verkaufen. Offert. unter **Rm. 861** an die Expedition.

Gasthof
ohne Saal mit Vereinszimmer, schöner Wohnung, 2 Gemüsegärten, direkt daran, Umsatz 240 Hektl., ¼ und ⅓ Bier und andere Getränke und Speisen 2c., Hypothek 4%, verkaufe wegen Krankheit zu 38,000 Mark, Anzahlung 8000 Mk. Offert. unter **F. 653** Annoncen-Expedition **Gründler, Leipzigerstraße 66 a.**

Mein Gut
an Station nahe Halle, 100 Morgen, mit neuen massiven Gebäuden u. Inventar, will ich verkaufen. Agenten verbeten. Offert. unter **Lt. 860** an die Exp. edition.

Wegen Alters
und Kinderlosigkeit bin ich willens, meine in Gräfendorf bei Herzberg a. d. Elster gelegene Wirtschaft Nr. 68 mit 8 Morgen gutem Acker und soll neuen Gebäuden sofort zu verkaufen. Dieselbe eignet sich sehr gut zur Gärtnerei oder Geflügelzüchterei. **Ferdinand Roskin.**

Ausspann-Gasthof
mit extra 1150 Mark Mieseinnahme, Logis 600 Mark, zu verkaufen. Preis 46,000 Mark, Anzahlung 8—10,000 Mark. Vermittler zwecklos. Offerten unter **B. 0827** an die Exped. z

Ein im Kreise Cöthen
gelegener gutgehender Landgasthof mit Tanzsaal und Materialwarengeschäft umständehalber preiswert verkäuflich. Preis 31,000 Mark, Anzahlung 5—6000 Mark. Offert. unter **C. 0828** an die Exped. erbeten. z

Viktualien-Geschäft
mit Bierstube sofort sehr billig zu verkaufen. Tageskasse 50—60 Mark. Offerten unter **L. 1645** in der Exped. abzugeben.

Verkäufe.

Piano-Magazin.
Maercker & Co.,
Saale-Zeitungs-Passage.
Reparaturen Stimmungen,
Vermietungen. Telephon 3219.

Schreibsekretär
wegen Platzmangel billig zu verkaufen. Näheres Augustastr. 1, I., rechts, bei Schober, pens. Zugführer.

Scharfensteregestelle f. Bäcker u. Konditoren **Gr. Märkerstr. 23.**

Gebrauchte Oefen,
Kochmaschinen 2c. verkauft **Rich. Walter, Mansfelderstraße 55.**

Ladenschaufeln aller Art.
Abwiegelöffel **Gr. Märkerstr. 23.**

Fahrradhändler!
Wiederverkäufer! Billigste, beste Maschinen kaufen Sie bei mir. Nur Fahrräder ohne Pneumatik 39 Mark, Doppelglocke, lager, D. R. G. M., 45 Mark, Pneumatik 10 Mark mehr. Original-Schweinfurter Freilauf mit Rücktrittbremse „Fichtel & Sachs" 8 Mk. mehr. Einzelnes Hinterrad mit Schweinfurter Freilauf und Rücktrittbremse 10 Mark. Lenkstangen, Naben, Pneumatiks, Felgen, Speichen, alle Haudelsartikel spottbillig. Tausende fertige und halbfertige Räder am Lager. Herfahrt vergüte bei größerem Abschluß. **Schlawe, Berlin,** Fichtnerstraße 15. c

Reitpferd.
Bildschönen 5jährigen langschweifigen ungarisch-arabischen Apfelschimmel, 1,73 hoch, fromm und scheufrei, gut gerittten und sicherer Einspänner, sowie Auswahlwanderer guter Reitpferde verk. **Rommel,** Reitinstitut, Jena.

30 Stück Mutterschafe
und Hammel hat abzugeben Gatterstedt **Nr. 40.** c

Kaufgesuche.

— Geld —
zahlt und gibt höchste Preise für Herren- und Damenkleider jeder Art, Uniformen, Betten, Wäsche, ganze Nachlasse, auch neue Waren aller Art, Militärsachen, Waffen, Gewehre, Musikwerke 2c. **Reuner,** Schlitzerstraße 1.

Vermischtes.

Selbständiger Architekt,
26 Jahre alt, angenehme Erscheinung, wünscht Bekanntschaft mit vermögender Dame, auch junger Witwe, zwecks baldiger Heirat. Vermittlung verbeten. Offerten unter **R. 1651** an die Expedition.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19070415023/fragment/page=0004